

DIE BUNDESTAGSWAHL

1. Richtig oder Falsch?

Aussage	FALSCH	RICHTIG
Die Zweitstimme ist wichtiger als die Erststimme.		
Mit der Zweitstimme wählt man die Partei.		
Bei der Bundestagswahl wählt man den Bundeskanzler.		
Jeder Deutsche ist wahlberechtigt.		
Die Stimme eines jeden Bürgers ist gleichwertig.		
Jeder Bürger wird nach der Wahl direkt repräsentiert.		

2. Zusammenfassung

Pro Linie ein Wort!

Das Wahlrecht besitzt jeder Deutsche Staatsbürger, außer sie werden _____
_____, _____
begangen oder _____
_____. Die Wahlgrundsätze sind, dass alle Wahlen,
_____, _____, _____, _____ und
_____ sind. Bei der Bundestagswahl wird der _____, also das
_____ gewählt. Dieses wählt dann erst den
_____. Um den Einzelnen besser zu repräsentieren und gleichzeitig die Meinung im Volk
gut abzubilden gibt es in Deutschland ein _____. Jeder Bürger
hat zwei Stimmen bei der Wahl. Mit der Erststimme wählt er seinen _____ und mit der
Zweitstimme die _____. Hat eine
Partei mehr Direktkandidaten als Sitze durch die Zweitstimme, dann nennt man diese
_____. Dadurch wächst der Bundestag an. Doch diese Mandate haben zu einem
_____ geführt, das Parteien benachteiligt. Deswegen werden ab
2013 in einer zweiten Runde _____ verteilt bis jede Partei wieder den richtigen
proportionalen Anteil am Bundestag besitzt. Besitzt eine Partei mehr als 5% der Zweitstimmen, oder
mindestens _____ so zieht sie in den Bundestag ein.
Nach der Wahl suchen sich die Parteien Partner für eine _____ um gemeinsam zu
regieren.

3. Sitzverteilung

In einem fiktiven Bundestag mit 100 Sitzen ziehen folgende Parteien mit den gegebenen Prozenten ein:

Partei	Erststimme	Zweitstimme
Partei für grüne Jägerzäune PGZ	22	45 %
Partei für geblünte Tischdecken GTD	15	10 %
Partei für langweilige Hirschgeweihe LAH	5	30 %
Partei für pinke Gartenflamingos PGF	17	15 %

Verteilen Sie die Sitze und geben Sie die finale Größe des Bundestages an! Falls es Überhangmandate gibt, verteilen Sie im zweiten Schaubild Ausgleichsmandate und geben sie die endgültige Sitzverteilung an!



4. Wählen gehen?

Sammeln Sie mit drei ihrer Mitschüler mindestens je drei Argumente für und gegen das Wählengehen! Bewerten Sie diese dann nach ihrem Gewicht!

Pro	Gewicht	Contra	Gewicht